

Wolmer Tagblatt

ersch. täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenabrechnungen abgenommen. — Zusätze werden mit 80 h monatlich die Anzahl geschnittene Zeilen, Restanzen in reaktionellen Zeilen mit 60 h für die Zeile, ein geschaltetes Wort im kleineren Körper mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Nachdruck und sonstige eingeleitete Zusätze wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl 1, ebendort und die Redaktion Via Cerna 3, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Zerkeln. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dibel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 31. Dezember 1912.

== Nr. 2367. ==

An die P. T. Abonnenten!

Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Die Dienstpragmatik.

Für die Zeitvorrückung in der neuen Dienstpragmatik werden fünf Beamtengruppen unterschieden, je nachdem für die Anstellung in dem betreffenden Dienstzweig grundsätzlich folgende Vorbildung vorgeschrieben ist:

- die vollständige Mittelschul- und Hochschulbildung,
- die Absolvierung einer mittleren Lehranstalt und eines Hochschulurses sowie die erfolgreiche Ablegung einer Staatsprüfung an einer Hochschule,
- die Absolvierung einer mittleren Lehranstalt,
- die Absolvierung der vier unteren Klassen einer mittleren Lehranstalt oder eines mit einer Bürgerschule verbundenen einjährigen Lehrurses und die erfolgreiche Ablegung einer besonderen Fachprüfung,
- eine sonstige über die Volksschulbildung hinausgehende Vorbildung.

Die Zeitvorrückungsfristen sind folgende:

Dauer der Dienstzeit mit Bezügen der	In der Gruppe				
	A	B	C	D	E
XI. Rangklasse	—	3	6	7	6
X.	5	5	6	7	9
IX.	6	7	7	9	—
VIII.	6	10	—	—	—

Praktikanten werden (§ 56) zu Beamten der niedrigsten, bei der betreffenden Beamtengruppe in Betracht kommenden Rangklasse ernannt, wenn sie die im nachfolgenden angegebene Zeit (Beförderungszeit) innerhalb desselben Dienstzweiges des gleichen Ressorts im Vorbereitungsdienst zugebracht und die nach den geltenden Vorschriften zur Anstellung erforderlichen Fachprüfungen mit Erfolg abgelegt haben.

Die Beförderung in höhere Rangklassen (§ 49) erfolgt unabhängig von den Fristen für die Zeitvorrückung durch die Verleihung eines Dienstpostens einer höheren Rangklasse

Hierbei sind besondere Eignung für den Posten, die Befähigung, Verwendbarkeit und Vertrauenswürdigkeit maßgebend.

Die Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe der gleichen Rangklasse (§ 50) tritt ein, sobald der Beamte die gesetzliche Frist mit den Bezügen der unmittelbar vorangehenden Gehaltsstufe zurückgelegt hat, sofern er nicht kraft besonderer gesetzlicher Bestimmungen von der Vorrückung in die in Betracht kommende Gehaltsstufe ausgeschlossen ist.

Die gesetzliche Frist beträgt in der 11., 10. und 9. Rangklasse drei Jahre, in den übrigen Rangklassen vier Jahre.

Bei der Uebernahme in einen anderen Dienstzweig kann bedungen werden, daß die im bisherigen Dienstzweig zugebrachte Zeit für die Vorrückung in höhere Gehaltsstufen ganz oder teilweise unberücksichtigt bleibe.

Die Zeitvorrückung (§ 51) ist die Vorrückung in die Bezüge (Gehalt und Aktivitätszulage) der jeweils nächsthöheren Rangklasse ohne Veränderung der rangklassenmäßigen Stellung und die Vorrückung in die weiteren Gehaltsstufen dieser Rangklasse.

Die Vorrückung in die Bezüge der jeweils nächsthöheren Rangklasse tritt gemäß dem Schema des § 52 ein, sobald der Beamte innerhalb desselben Dienstzweiges die in diesem Schema bestimmte Dienstzeit (Vorrückungsfrist) mit den Bezügen der unmittelbar vorangehenden Rangklasse zurückgelegt hat.

Die Zeitvorrückung ist durch die erfolgreiche Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfung bedingt. Die Zulassung zur Prüfung darf bei Vorhandensein der dafür bestimmten Voraussetzungen nicht verweigert werden.

Die Qualifikationen „minder entsprechend“ und „nicht entsprechend“ hindern die Zeitvorrückung; diese sind für die Zeitvorrückung nicht anrechenbar.

Beamte, die das 60. Lebensjahr und das 35. Dienstjahr zurückgelegt haben, sind von der Zeitvorrückung ausgeschlossen.

Die Praktikanten der unter A und B bezeichneten Beamtengruppen erhalten vom ersten des dem Beginn der Dienstzeit folgenden Monats an ein Adjutium von jährlich 1000 Kronen, die Praktikanten der übrigen Gruppen von demselben Tag an ein solches im Betrage von jährlich 600 Kronen.

Das Adjutium erhöht sich nach einer ein- oder zweijährigen zufriedenstellenden Verwendung innerhalb desselben Dienstzweiges des gleichen Ressorts um den Jahresbetrag von 200 Kronen.

er mich einem jungen Burschen in schwarzem Samtanzug und seidenen Strümpfen an, der mich über den Hof nach einer prächtigen Vorderhalle führte. Dort hingen drei oder vier Kammerdiener herum. Einer von ihnen fragte nach meinem Namen, und als ich ihm sagte, daß ich den Viconte unbedingt persönlich sprechen möchte, führte er mich über eine marmorne Bruchterrasse und durch verschiedene Säle bis zu dem Vorraum zu des Viconte Gemächern. Dort übergab er mich dem persönlichen Diener des Viconte, der mich erst nach einem neuen Examen, und nachdem er mich hierauf hatte noch eine Viertelstunde warten lassen, zu dem Viconte selbst hinein führte.

Das Zimmer, in dem bei meinem Eintritt der Viconte auf einem Diwan lag, war ganz einfach möbliert. Sein einziger Schmuck war eine wunderbare Sammlung von Waffen aller Völker und aller Zeiten. Die ganzen Wände waren mit Waffen behangen.

Ich muß gestehen, der junge Viconte machte auf mich den besten Eindruck. Er ist ungefähr von meiner Größe und Gestalt, hat dunkelbraunes Haar und würde mir sogar etwas ähnlich sehen, wenn er nicht einen Wollbart trüge. Er sieht sehr vornehm, sehr edel aus und um Jahre jünger als ich. Doch

Jeder Beamte hat Anspruch auf einen jährlichen Erholungsurlaub (§ 42), insofern nicht zwingende dienstliche Rücksichten entgegenstehen.

Die Urlaubszeit ist nach den dienstlichen Verhältnissen festzusetzen.

Das Mindestmaß desurlaubes wird bestimmt:

- für Praktikanten und Beamte der 11. Rangklasse mit vierzehn Tagen,
- für Beamte mit den Bezügen der 10. und 9. Rangklasse mit drei Wochen,
- für Beamte mit den Bezügen der 8. und 7. Rangklasse mit vier Wochen und
- für Beamte von der 6. Rangklasse aufwärts mit fünf Wochen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Dezember 1912.

Die Kriegsmarine im Jahre 1912.

Von Konteradmiral Franz Wittl.

Wien, 28. Dezember.

Das ablaufende Jahr hat wie noch kein zweites Ereignisse gezeitigt, die in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Besten maritimer Machtmittel standen, bei denen der kriegerische oder diplomatische Erfolg auf Seite jener Staaten stand, welche ihren politischen Gegnern ihre Suprematie zur See entgegensetzten und damit beweisen konnten, daß die größten Fragen der Gegenwart auf der See oder durch den Besitz der Seeherrschaft entschieden werden.

Der libisch-italienische Krieg, der ohne die Beherrschung des Meeres von Italien nie hätte begonnen werden können, brachte ein riesiges Kolonialreich in den Besitz dieses Staates. Und während noch die Friedensverhandlungen währten, mußte die Türkei zu einem erneuerten Waffengang schreiten, weil sie für sie abermals unglücklich endete, weil sie das nicht befaß, was einem ihrer Gegner abgehalten hätte, sich aktiv an dem Streitfall zu beteiligen — eine schlagfertige und starke Flotte. Wie hätte es das seemühsame Griechenland je wagen können, seine blühenden Siedelungen und Handelsemporien preiszugeben, wenn es mit der türkischen Flotte als einem ihm überlegenen Machtfaktor hätte rechnen müssen? Und wie ganz anders wären — ganz abgesehen davon, daß das Vorhandensein einer starken türkischen Flotte die

Zahl der Gegner von vier auf drei reduziert hätte — die für die Türkei durch das Angewiesensein auf unzulängliche Bahnverbindungen enorm erschwerten Truppen- und Verpflegungsschiffe ausgefallen, wenn die Verbindung mit Kleinasien für die türkische Schifffahrt offen gewesen wäre.

Die ganz Europa viele Wochen in Aufregung setzende Frage eines serbischen Adriahafens, die Befehung von Valona — das alles wäre nie und nimmer gekommen, wenn die türkische Flotte sich nicht im Gefühl der eigenen Schwäche gezwungen gesehen hätte, jeden ernsthaften Vorstoß der Dardanellen zu unterlassen.

Die Kriegsergebnisse, die zur Liquidation der europäischen Türkei führten, wurden durch einen diplomatischen Abkommen ergänzt, welches wieder Flotte und Seeherrschaft zum Gegenstande hatte — das englisch-französische Mittelmeerabkommen.

Innerhalb dieses ereignisreichen Jahres hat sich unsere kleine Kriegsmarine wieder bemerkt, einige Schritte auf dem steilen und steinigem Wege weiter zu klimmen, den sie zu ihrem Entwicklungsgange weiter zu gehen gezwungen ist. Wäre er nur leicht, so müßte er bei der entsprechenden Anstrengung ja auch rasch zur Höhe führen, leider aber geht viel Kraft dadurch verloren, daß bei jedem Schritt nach vorwärts die Füße in jähem Boden haften bleiben und erst nach unzähligen Mühen wieder freigemacht werden können.

Wendet man auf das Jahr 1912 zurück, so hat die innere Organisation unserer Kriegsmarine einen sehr bedeutenden Fortschritt gemacht, indem durch die Schaffung des Flotteninspektors der Heranbildung, durch die Einheitlichkeit der Heranbildung, durch die mit dem neuen Wehrgesetze im Zusammenhange stehende Erhöhung des Präsenzstandes für die Vermehrung des Personalstandes getroffen wurde. Durch die Zusammenfassung dieser internen Maßnahmen wird die Möglichkeit geboten, das Wenige, was wir an maritimen Machtmitteln besitzen, wenigstens als stets zur unverzüglichen Verwendung bereit ansetzen zu können.

Das ist in der jetzigen Zeit, wo die Tat dem Entschlusse unmittelbar zu folgen pflegt, nicht zu unterschätzen, den wer rasch bereit ist, ist oft stärker als der Kräftigere, der lange Zeit braucht, um seine Kräfte zu sammeln. Aber auch an materieller Stärke hat unsere Kriegsmarine — freilich nur absolut, leider nicht auch relativ — zugenommen.

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau.

22 Nachdruck verboten.

Die letzte Bemerkung Noels stand in solchem Gegensatz zu all seinen bisher zur Schau getragenen Ansichten, daß Tabaret den Kopf ein wenig überwand, um sein ironisches Lächeln zu verbergen. Arme Menschheit! dachte er. Nun ist er auf einmal schon ganz der vornehme, hochmütige Herr.

„Eines Morgens schließlich,“ fuhr Noel nach einer Pause fort, „nach der furchtbarsten Nacht meines Lebens, sagte ich mir, daß diesem Zustand ein Ende gemacht werden müsse. Und rasch entschlossen ließ ich mich zum Palais des Grafen Commarin fahren. Dort empfing mich der libierte Portier mit einigem Mißtrauen, aber mein vornehmer schwarzer Anzug und meine vornehme Haltung nötigten ihn doch die Antwort ab, daß der Herr Graf verreist und nur der junge Viconte zu Hause sei.“

Das durchkreuzte zwar meinen Plan; doch ich war nun einmal da, und so sagte ich, ich wünschte also den Herrn Viconte Albert zu sprechen. Noch einmal musterte mich der Portier von oben bis unten, dann erst vertraute

das ist ja begreiflich; hat er doch nie schwer zu arbeiten, zu kämpfen, zu leiden gebraucht. Aber eins ist gewiß: den Namen, der ihm nicht zukommt, trägt er würdig.

Sobald er meiner ansichtig wurde, erhob er sich und begrüßte mich freundlich. Ich kam der Frage, die er augenscheinlich an mich richten wollte, mit folgenden Worten zuvor: „Sie werden sich wundern, mein Herr, daß ich, ein Ihnen völlig Fremder, Sie so dringend zu sprechen wünsche. Aber ich konnte von der sprüchigen, heißen Mission, die ich bei Ihnen zu erfüllen habe, zu keinem andern sprechen, denn die Ehre des Namens, den Sie tragen, steht auf dem Spiel.“

Er schenkte meinen Worten keinen Glauben zu schenken, denn mit einem beinahe impertinenten Nicken fragte er, ob die Unterredung lange dauern müßte, was ich ziemlich brüsk bejahte.

„Ich bitte Sie, erzählen Sie mir jetzt alles ganz genau. Diese Unterredung ist für mich zum Verständnis der ganzen Angelegenheit am allerwichtigsten,“ sagte Tabaret erregt.

„Der Viconte schien ärgerlich. Er wollte die Unterredung auf einen anderen Zeitpunkt verschieben, denn jeden Morgen um diese Stunde ginge er zu seiner Braut, Fräulein d'Arlange, die ihn auch heute erwartete. Da

ich Angst hatte, er könnte mir wirklich entschlipfen, zog ich rasch die Briefe hervor und überreichte ihm einen. Kaum hatte er die handschriftliche seines Vaters erkannt, als er sofort zahmer wurde. Jetzt hat er mich, ihm zu gestatten, seine Braut mit einigen Zeilen zu benachrichtigen, dann schied er zu meiner Befriedigung. Er schrieb in aller Hast einige Zeilen, übergab sie seinem Diener zur sofortigen Beförderung und bat mich dann, ihm in das anstoßende Zimmer, seine Bibliothek, zu folgen.“

„Eine Frage,“ unterbrach ihn Tabaret; verwirrte ihn der Blick der Briefe?“

„Nicht im geringsten. Nachdem er die Titre zur Bibliothek geschloffen und mich gebeten hatte, in einem Fauteuil Platz zu nehmen, ersuchte er mich den Zweck meines Besuches ihm zu erklären.“

Ich hatte vorher, während der viertelstündigen Wartezeit, mir meinen Plan genau zu rechtgelegt und konnte nun mit größter Selbstbeherrschung gerade auf mein Ziel losgehen. (Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel

Herfert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

Seit Anfang Oktober steht das erste Schlachtschiff unter der rot-weiß-roten Flagge im Dienste, von dem englische Stimmen sagten, daß es durch eine Reihe von Jahren einen ersten Platz unter den Kapitalschiffen einzunehmen geeignet ist.

Das zweite Schiff dieser Gattung, „Tegethoff“ ist im letzten Stadium der Vervollständigung, das dritte wiegt sich seit kurzem in seinem Element.

Zwei Schnelllaufende Aufklärungs-Kreuzer und drei Torpedobootsjäger sind vom Stapel gegangen und soweit könnten auch jene zufriedenen sein, die in einer sich kräftig entwickelnden Flotte das beste Mittel für die Erhaltung des Vaterlandes nach jeder Richtung hin erblickten.

Leider blieben aber für diese im scheidenden Jahre auch die Momente nicht erspart — der Anfang war gut und vielversprechend, aber auf den Schritt nach vorwärts folgte der Stillstand.

Die in der Delegations-Session für das Jahr 1913 abgegebene Erklärung des Chefs der Marinektion, daß der so dringende Ersatz der altgewordenen Schiffe erst im Jahre 1915 in Angriff genommen würde, war der Reiz in der Festlegung, der sich auf die Hoffnungen auf ein maritimes Erstarren der Monarchie legte.

Doppelt schmerzlicher aber ist dieses Mitleiden unumgänglicher Notwendigkeiten zu einer Zeit, wo alle Anzeichen dafür sprechen, daß trotz aller offiziellen Friedensliebe nicht alle friedlich denken, wo Stimmen laut werden, unser Vaterland dort zu fassen, wo es am empfindlichsten und schwächsten ist, bei seiner Verbindung mit der See.

Man braucht gar nicht zu pessimistisch zu denken, braucht auch in der Meinungsbildung einer feindselig gestimmten Presse nicht gleich eine Gefahr zu sehen, aber immerhin lassen Ausführungen, wie sie der „Kusloje Slowo“ am 6. Dezember brachte, und die hier wiedergegeben sind, es nicht am Platze erscheinen, mit zwecklosem Zuhören die kostbare Zeit zu verschwenden.

Die Autonomie Albanien ist für das Wiener Kabinett nur eine spanische Wand, hinter der im geeigneten Moment die österreichischen Bajonette sichtbar werden. Die Politik an der Donau verzichtet auf den Vorstoß nach Saloniki auf dem direkten Weg, der ihnen durch die serbischen Siege verschlossen wurde, aber sie versuchen, das ägäische Meer auf Umwegen, über Albanien zu erreichen. Um den kriegerischen Eifer der Strategen an der Donau abzukühlen, müssen wir den Gegner an seinem empfindlichsten Punkte treffen. Die Achillesferse der Monarchie ist der Seeverkehr, dessen Unterbindung eine grausame wirtschaftliche Krise hervorrufen würde. Das wichtigste Mittel zur Sicherung des europäischen Friedens ist somit die Anwesenheit eines starken Geschwaders in den Gewässern der Levante, das den Austausch der österreichischen Flotte aus der Adria jeden Augenblick unmöglich machen kann. Ein solches Geschwader könnte durch den Ankauf von drei Dreadnoughts gebildet werden, die in Amerika und England für Argentinien und Brasilien gebaut werden. Den zur Komplettierung gehörigen Kreuzerzweierkreuzer könnte man in den französischen und englischen Werften auch leicht kaufen.

Das heißt mit einer jeden Zweifel ausschließenden Klarheit, daß unser Vaterland Gegner hat, die in unserer Abdrängung von der See den schwersten Schlag geben, der gegen uns geführt werden kann — und sie haben Recht in ihrer Auffassung.

Wo aber unsere Gegner unseren empfindlichsten Punkt kennen und offen auf ihn hinweisen, da dürften wir uns wohl selbst nicht der Erkenntnis unserer Schwäche verschließen und nicht zögern, sie zu beheben. Was immer kommen mag, ein Mittel hilft immer, die angebrochene Verschließung der Adria illusorisch zu machen — unsere maritime Kraft, der eisernen Ring zu sprengen, mit dem uns gedroht wird. Und ebensovienig, wie Griechenland sich zum Kampfe gegen die Türkei entschlossen hätte, ebensovienig wird Oesterreich-Ungarns erbitterter Feind ernstlich einen Versuch wagen, uns von der See abdrängen zu wollen, wenn wir die Mittel besitzen, einem solchen Versuch die gepanzerte Faust entgegenzusetzen, die stark genug ist, um den Abdrängungsring zu sprengen.

Und das können wir heute noch ohne zu dem verzweifeltsten Mittel des Auslaufes von Schiffen im Auslande greifen zu müssen, mit dem uns von unseren Feinden gedroht wird. Noch kann sich heimliche Steuerlast in heimische Arbeit umsetzen, wenn wir die Zeit, die uns neuerdings gegeben zu sein scheint, nicht

unbenutzt verstreichen lassen. Unsere Stapel stehen leer, wir sollten keine Stunde, geschweige denn Jahre verstreichen lassen, ehe wir daran gehen, uns gegen das zu sichern, was uns in unverkennbarer Weise gedroht wurde.

Oesterreich-Ungarns Zukunft liegt nicht auf dem Wasser, aber ohne Wasser hat es keine Zukunft — wir müssen uns diese Zukunft daher sichern. Und man frage sich — hat uns unsere maritime Schwäche nicht schon mehr gekostet, als eine selbst starke Flotte gekostet hätte?

Das sind Erwägungen, die heute mehr denn je am Platze sind und mehr denn je durch die Tatsachen einem in die Augen fallen. Entschließen wir uns, die entwerteten Schiffe unserer Flotte rasch durch eigene Arbeit zu ersetzen, dann können wir getrost im Gefühl der eigenen Kraft die Ereignisse an uns herankommen lassen, nicht selbst drohend, aber gegen jede gegen uns gerichtete Drohung gerüstet.

Das Schicksal der Türkei wurde — ohne Kampf — auf der See entschieden, das muß ein warnendes Exempel für jeden Staat sein, der eine meerbespülte Grenze hat und nicht die genügende maritime Macht, sein Anrecht auf den freien Seeverkehr unter allen Umständen zu wahren.

Evangelische Gemeinde. Heute, den 31. Dezember, findet um 5 Uhr in der evangelischen Kirche ein Silvester-Gottesdienst statt. Morgen um 10 1/2 Uhr wird ein Neujahrsgottesdienst abgehalten.

Ankauf des Hotels Riviera durch die Brüder Heim. Wie wir erfahren, geht mit heutigem Tage das Hotel Riviera in den Besitz der Brüder Heim über, die dasselbe unter persönlicher Leitung nach gründlicher Renovierung wahrscheinlich Ende Jänner wieder eröffnen werden.

Aus der Landes-Gesellenprüfungskommission. R. I. Statthalterrat Graf Rudolf Schönfeld hat den Beamten des Gewerbebildungsinstitutes in Triest, Herrn Waldemar Albrecht, auf Grund des § 104 b) der Gewerbeordnung zum zweiten Vorsitzenden - Stellvertreter der behördlichen Landesgesellenprüfungskommission für Jhnen ernannt.

Belobung. Vom I. u. I. Kriegsministerium, Marinektion, wurde mit Dekret belobt: für sehr ersprießliche Dienstleistung beim Marinekontrollamt der Marinekommissär I. Klasse Johann Stufel.

Für unsere Marineure. Aus Athen schrieb man uns: Die Ortsgruppe für Griechenland des Oesterreichischen Flottenvereines in Athen hat gemeinsam mit dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein daselbst am 18. Dezember I. J. auf Grund eines Vereinsbeschlusses, der Marinektion des I. u. I. Kriegsministeriums in Wien den Betrag von 1000 Francs als Beitrag zu der für die Beteiligung unserer braven Marinemannschaften mit Weihnachtsgaben veranstalteten Sammlung auf telegraphischem Wege antweisen lassen.

Musikangelegenheiten. Am 3. Jänner wird in Pola unter dem Namen „Scuola accademica di musica“ eine Musikschule eröffnet, u. zw. besteht die Absicht, diese Anstalt auf jener Grundfläche aufzubauen, auf der unsere Konservatorien errichtet wurden. Als Lehrkräfte werden ausschließlich absolvierte Konservatoristen verwendet werden. Sowohl in technischer wie auch in theoretischer Hinsicht soll also den Schülern dieser Anstalt Hervorragendes geboten werden. Auf diese Weise wird einem starken Bedürfnis entsprochen werden: Die Musik wird endlich auch bei uns eine Pflegestätte finden. Im ersten Schuljahre soll das Spiel des Klaviers, der Geige, der Viola, des Violoncells gelehrt, ferner im Gesang und in der Harmonielehre Unterricht erteilt werden. Höhere Musiktheorie, Blasinstrumente und Chorgesang sollen ebenfalls eine Pflegestätte finden. Der Lehrplan verteilt sich auf 6 Klassen, und zwar drei niedere und drei höhere. Vorgelesen wird in italienischer und in deutscher Sprache. Schülerinnen werden in Gegenwart einer Lehrerin unterrichtet. Jedes Schuljahr schließt mit einer öffentlichen Veranstaltung, in der die Schüler die Fortschritte, die sie gemacht haben, nachweisen sollen. Die Prüfungsbedingungen sind folgendermaßen festgesetzt worden: Für die unteren Klassen 10, für die oberen 12 Kronen. Einschreibgebühr 2 Kronen. Einschreibungen werden Via Sergia Nr. 40 im ersten Stockwerke entgegen genommen.

Frauen- und Mädchenortsgarpe des Vereines Südmark. Heute findet die alljährliche Silvesterfeier der erwachsenen Ortsgruppe statt. Beginn 1/9 Uhr abends. Einladungen können in der Schmid'schen Buchhandlung angesprochen werden.

Ernennungen. Ernannt werden (mit 1. Jänner 1913) zu Marinekanleibeamten die Stabswaffenmeister Rudolf Ebler v. Sackovic und Franz Rindermann.

Silvesterfeier im „Hotel Central.“ Im „Hotel Central“ wird heute eine Silvesterfeier abgehalten werden, die an Gemütlichkeit und Fröhlichkeit ihren Vorgängerinnen sicherlich nicht nachstehen wird. Es spielt die Marinemusik, die diesmal ganz besondere Schlager ins Programm eingestellt hat. Nur reservierte Tische!

Aus der Via S. Policarpo. Unter den fleißigen Händen einer zahlreichen Schar von Marinearbeitern gewinnt die San Policarpostraße, dieser wichtige Verbindungsweg zwischen dem Marineviertel und der Stadt, von Tag zu Tag ein schöneres Aussehen. Große Teile der Straße sind schon mit Granitwürfeln sauber gepflastert und bald wird diese Straße bei trockenem und bei nassem Wetter gleich gesichert, eine der schönsten der Stadt sein. Das ist besonders der vielen Schulkinder wegen begrüßenswert, die diese Straße täglich viermal durchschreiten müssen. Auffallend ist — das verdient noch einmal hervorgehoben zu werden — die vortreffliche Gattung des Steines, der als Belag verwendet wird. Unsere Gassen werden gewöhnlich mit Steinen gepflastert oder geschottert, die ohne Widerstandskraft sind und bald spurlos verstauben. Auf alle bezüglich gemachten Vorstellungen wurde von maßgebender Stelle aus immer erwidert, daß die Beschaffung anderer Steinarten unmöglich sei. Nachdem die Kriegsmarine durch die Herstellung einzelner Fahrbahnen diese Ausrede in der Hinsicht der Schotterung Ilgen gestraft hat, tut sie nun dasselbe bei der Pflasterung. Man komme uns also nicht mehr mit dem Kalkstein. Was der Marineverwaltung möglich ist, darf für unsere Gemeindeverwaltung kein unausführbares Kunststück sein.

Silvesternachtverkehr der elektrischen Straßenbahn. Unlässlich des in der Silvesternacht, das ist in der Nacht vom Dienstag, den 31. d. auf Mittwoch, den 1. Jänner, zu erwartenden stärkeren Verkehrs wird die elektrische Straßenbahn von 9 Uhr 30 Minuten an während der ganzen Nacht in 20 Minuten Intervallen von der I. u. I. Marine-Schwimmschule über die Riva zum Staatsbahnhofe und zurück verkehren.

Enthebungskosten für Neujahrsgelationen pro 1913 können gegen Erlegung einer Krone per Stuk bei der Militärabteilung (Zimmer Nr. 70) in den Adjutanturen des Seearsenalkommandos und des Matrosenkorps, sowie in der Kanzelektion des Marine-technischen Komitees erhoben werden. Der Erlös ist dem Marinevereine zur Unterstützung von armen würdigen Schülern an den Marine-schulen in Pola gewidmet. Das Namensverzeichnis der Abnehmer wird im Hafenadmiralstabesbefehle verlaubar werden. Die Namenslisten und Beträge sind spätestens bis heute der Militärabteilung einzusenden.

Spenden. Wie wir erfahren, hat die I. I. Versicherungsgesellschaft in Wien (Hauptagentenschaft in Pola, Via Carducci 35) als Weihnachtsgeschenk dem I. u. I. Kriegsministerium 2000 Kronen für die an der Grenze sich befindliche Mannschaft und 1000 Kronen der Marine-Sektion für unsere Marineure als Weihnachtsgeschenk gespendet.

Notes Kreuz. Für die Hilfsaktion des Notes Kreuzes am Balkan sind weiters mittelst Sammelböden die nachstehenden Spenden eingelaufen, u. zw.: von S. M. S. „Benta“ 5 Kr., von der Seearsenalkanzenlektion 28 Kr. und von der Seearsenalmaschinenbauktion 16 Kr., hiezu die bereits ausgewiesenen 1125 Kr. 4 S. ergibt bis zum Jahres-schlusse eine Gesamtsumme von 1174 Kr. 4 S. und wird hiemit allen Spendern bestens gedankt.

Zum Kapitel Kinderfürsorge. Von Zeit zu Zeit ein greller Fall. Und da erst sehen wir immer, daß bei uns alles, was von Kinderfürsorge handelt, nur Phrase ist. Vormundschaft, Waisenräte, Personen, die sich in je einem bestimmten Gebiete von Straßen mit der Kontrolle sozialer Verhältnisse abgeben, wo sie alle fehlen oder sie verfallen. Schnüffelei und kleinliche Verfügungen gibt es hinreichend, wo es sich niemals um die Rettung der Moral drehen kann. Wenn es aber heißt, ein gefährdetes Kind auf den rechten Weg zu führen, damit es ein tüchtiges Mitglied der Gesellschaft werde, da versagen unsere prächtigen Paradeunternehmungen — wenn überhaupt sie bestehen — vollständig. . . . Bei dem 49 Jahre alten Schuster Matthias Martincich wohnte auf dem Clivo San Rocco Nr. 4 seine 8 1/2 Jahre alte aufrichtige Tochter. Müde, sie zu erhalten, wies er ihr vorgestern die Türe mit dem Bemerkten, sie

möge sich zur Mutter begeben. Die weigerte sich, das Mädchen zu sich zu nehmen. Eine Unterbringung des Kindes an geeigneter Stelle unmöglich ist, ist kein Verkommen ausbleiblich, nur eine Frage der Zeit. . . . wird die Gesellschaft einstmals die Lieblosigkeit fühlen, der sie dieses arme Geschöpf jetzt auslehnte? Oh, wir haben für alles unsere Mittel! Für den vergifteten Körper ein unwirksames Pflaster und für die Moral die Gitterzelle. Das Mißverhältnis zwischen uns und diesem Ding wird jedenfalls — allerdings auf dessen leibliche und seelische Kosten — ins Gleichgewicht gebracht werden. . . .

Fahrlosigkeit. Wegen grober Fahrlosigkeit wurde der Kutscher Marius Ballana, wohnhaft in der Via Sacca Nr. 61, zur Anzeige gebracht. Er hat seine Pferde unbeaufsichtigt stehen gelassen, die in der Via Promontore scheu wurden und durchbrannten. Ein Wachmann hielt die Tiere in ihrem gefährlichen Rasen auf.

Anfall. In der Via Circonvallazione wurde vorgestern die Frau Emma Marinoda, wohnhaft Sternedstraße Nr. 248, von dem zu Rade fahrenden Installateur Hermann Raich zu Boden gestoßen und erlitt dabei innere Verletzungen. Die Frau dürfte an dem Anfall allein schuldtragend sein, indem sie aus Unvorsichtigkeit, der Glodenzeichen des Radfahrers nicht achtend, dem Fahrzeug in die Quere kam.

Erzesse. Wegen Erzesses wurden verhaftet: Der 52 Jahre alte Kohlenmann Anton Matic, der sich in betrunkenem Zustande starke Ungebührlichkeit zu Schulden kommen ließ; Johann Costessich, Tagelöhner, Via Diana 40, Herrmann Kreisl aus Pola, Vladimir Bruffisch und Domenikus Borri, Clivo San Rocco 9.

Verloren wurde eine Pelzboa, Wert 50 Kronen. Abzugeben gegen zugemessene Belohnung im Fundamente der Polizei.

Promessen zu Donoreguliertosen (1 Promesse 16 Kronen) Haupttreffer 120.000 Kronen, Ziehung 2. Jänner 1913 und zu 3 Prozent Bodenkreditosen (1 Promesse 6 Kronen), Haupttreffer 100.000 Kronen, Ziehung 7. Jänner 1913. Zu haben bei der I. I. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Filiale Pola, Foro.

Verly-Schule. Mehrfach prämiertes Spracheminstitut, 380 Filialen. Garantierter Erfolg. Prima-Referenzen. Einzel- oder Kollektivkationen im Hause oder in der Schule von 8 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Auskünfte und Einschreibungen täglich. Zur Verfügung der Herren Schüler steht ein geräumiger Lesesaal.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Französisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Marie Weillemar und Charles Weillemar.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Englisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Ernest Hennessy.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Italienisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Evelina D'annuccini.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Deutsch und Italienisch für Anfänger und Fortgeschrittene.

Piazza Foro 17, 1. Stock.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute: „La favola della Principessa“, Operette in 3 Akten. — Am Neujahrstage, Mittwoch, finden im Politeama Siscutli 3 neue Vorstellungen statt, und zwar geht nachmittags 3 1/2 Uhr „Eva“ und abends 8 1/2 Uhr „Der Graf von Luxemburg“ in Szene.

Apollo-Saal. Samstag, den 4. Jänner findet der erste Maskenball statt. Beginn 1/2 10 Uhr abends. Entree für Herren 2 Kronen, Damen in Mäskle 1 Krone. Den Herren des Zivils ist der Eintritt nur in Vollkette gestattet. Tanzarrangeur Privilaggi.

Kinematograph „Leopold.“ Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die Glenden.“ Großes Drama nach dem gleichnamigen Roman von Viktor Hugo. 4000 Meter langer Film. 2. Epoche. — Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. Jänner: 3. Epoche. — Freitag den 3. und Samstag 4. Jänner: 4. Epoche.

Kinematograph „Edison.“ Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der Komödiant“, sensationelles dramatisches Hauptwerk in 3 Akten des berühmten Hauses Nordisk in Kopenhagen.

Kinematograph „Ideal“, Viale Carra. Programm für heute: Der Totentanz, großartiges Drama. Filmlänge 1000 Meter.

Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 365.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Maurin.
Garnisoninspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom 1. Inf.-Regt. Nr. 6.
Küstliche Inspektion: Divisionschiffsarzt Dr. Eugen Borell.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 29. Dezember. Nach einer längeren Beratung hat der Ministerrat die neuen Instruktionen festgestellt, die nach den türkischen Bevollmächtigten in London übermittelt wurden. Ueber ihren Inhalt wird in offiziellen Kreisen strengstes Stillschweigen bewahrt. Es verlautet jedoch, daß die Pforte, da der Besitz des Vilajets Adrianopel für die Verteidigung Konstantinopels unerlässlich sei, auf diesem Punkte bestehen zu müssen erklärt, dagegen ihre Bereitwilligkeit ausdrückt, falls Bulgarien hierin nachgibt, Kompensationen im Gebiete westlich von Adrianopel zu gewähren. Was die Inseln anbelange, so lasse die Pforte bezüglich der den Darbanelleneingang beherrschenden Inseln keine Diskussion zu. Hinsichtlich der anderen wäre sie zu einem Arrangement bereit, welches das Verwaltungssystem der Insel Samos zur Grundlage hätte. Was endlich die von Italien besetzten Inseln anbelange, so sei dies eine Frage, die nur Italien und die Pforte angehe. Hinsichtlich Kretas sei der Standpunkt der Pforte der, daß die kretische Frage, da es sich um gegenwärtigen Kriege nicht um diese Insel gehandelt habe, einen Gegenstand der Verhandlungen zwischen der Pforte und den Schutzmächten zu bilden haben werde.

Konstantinopel, 29. Dezember. Eine offizielle Note besagt, daß die Pforte in den neuen Instruktionen bei allen ihren versöhnlichen Dispositionen und dem Wunsche, daß die Friedensverhandlungen zu einem glücklichen Ende kommen, erklärte, daß sie auf keinen Fall in die Abtretung Adrianopels einwilligen werde.

Paris, 30. Dezember. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet, die von Dr. Danew vorgestern auf die türkischen Gegenwortschläge erteilte Antwort bedeute, daß die Türkei die Balkanverbündeten zum Abbruch zwingt, falls sie bis heute nachmittags keine diskutablen Vorschläge erlassen sollte. Dieser Abbruch der Verhandlungen würde keinesfalls die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten notgedrungen zur Folge haben. Man würde es der türkischen Regierung möglich machen, den Widerstand der öffentlichen Meinung zu belegen und den Bedingungen der Balkanverbündeten entsprechende Vorschläge zu machen.

Vor dem Abbruch der Verhandlungen.

London, 30. Dezember. Die Konferenz der Friedensdelegierten hat sich heute nach kurzer Sitzungsbauer bis Mittwoch vertagt.

London, 30. Dezember. In den Kreisen der Balkanverbündeten befürchtet man, daß die heutige Sitzung die letzte gewesen sein dürfte. Die Balkanverbündeten sind entschlossen, an die Türkei ein Ultimatum zu richten, um zu sondieren, ob es der Türkei mit den Verhandlungen ernst sei oder ob sie nur Zeit gewinnen wolle. Gleichzeitig wird erklärt, die Großmächte mögen sich eines Schiedsspruches zwischen den Balkanverbündeten und der Türkei enthalten, da dies sonst zu Verwicklungen mit den Großmächten führen müßte.

Triest, 30. Dezember. Wie der „Trierer Zeitung“ aus Wien gemeldet wird, haben sich die Schwierigkeiten bei den Friedensverhandlungen in London nur noch mehr gesteigert, nachdem über die Hauptforderung, das Schicksal Adrianopels, keinerlei Annäherung möglich war.

Wenn trotzdem in diplomatischen Kreisen die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang noch nicht aufgegeben wird, so aus dem einfachen Grunde, weil die türkische Armee trotz der erhaltenen bedeutenden Verstärkungen dennoch nicht in der entsprechenden physischen und moralischen Verfassung sich befindet, um an einen Entschluß Adrianopels ernstlich denken zu können.

Die Unabhängigkeit Albanien.

Wien, 30. Dezember. Derwisch Hima, der bekannte Führer der Südbalkaner, der sich gegenwärtig in Wien aufhält, machte einem Redakteur der „Neuen Freien Presse“ folgende Äußerungen über den gegenwärtigen Stand der albanischen Frage: Durch den Beschluß der Völkervereinigung, betreffend die Autonomie Albanien, ist der Grundstein gelegt, auf dem wir den Bau unseres Staates ausführen können. Durch die Absicht der Großmächte, die Neutralität Albanien zu garantieren, ist uns die Gewähr einer ruhigen Entwicklung gegeben. Frei und stark kann unser Land nur werden, wenn die Großmächte, voran Oesterreich-Ungarn und Italien darüber wachen, daß Albanien auf seinem Wege zur Kultur nicht gehindert werde.

Was die künftigen Grenzen Albanien betrifft, so müssen wir auch die Lösung dieser Frage den Großmächten überlassen. Wir wissen, daß Oesterreich-Ungarn sich gegen die Abtretung Skutari an Montenegro ausgesprochen hat, und wir hoffen auch, daß der andere mächtige Freund der Albanien in diesen schweren Stunden zur Seite steht, Italien, diese Forderung Oesterreich-Ungarns unterstützen werde. Unser Land ist heute von grausamen Feinden besetzt. Aber wir unternehmen nichts, um sie auszutreiben. Im Vertrauen auf das Wort der Großmächte wollen wir jedes Blutvergießen vermeiden.

Bezüglich des künftigen Herrschers Albanien erklärte Derwisch Hima: Von all den Präkandidaten, die in der letzten Zeit so viel von sich reden machten, hat keiner eine besondere Chance. Die Türkei wäre wohl sehr damit zufrieden, einen orientalischen, mohammedanischen Prinzen auf dem Thron zu sehen. Das würde ihr für die Zukunft ein gewisses Zusammenbleiben Albanien mit ihr garantieren. Aber wir wollen weder von der Türkei noch vom Orient mehr etwas wissen. Vier Jahrhunderte haben wir unter dem Drucke der Türkei gelitten. Wir wollen endlich einmal frei werden. Wir brauchen einen starken Mann. Unsere Blicke richten sich auf Bulgarien, wo der Koburger Ferdinand einen machtvollen Staat geschaffen hat; wir blicken auf Rumänien, wo der Hohenzoller Carol Großes geleistet. Solche Männer brauchen wir. Die Aufgabe, die des künftigen Herrschers harret, ist schwer. Sie erfordert einen ganzen Mann.

Italienisch-serbischer Zwischenfall.

Durazzo, 30. Dezember. (Slefani.) Das serbische Kommando ließ vor einigen Tagen durch Vertretung des Hafensadmiralates beim Kommandanten des italienischen Dampfers „Caprera“ anfragen, aus welchem Grunde der genannte Dampfer im Hafen von Durazzo weiterhin verbleibe. Der Kommandant antwortete, daß der Dampfer zur Disposition stehe, daß der italienische Konsulats-Beauftragte da sei, an welchem man sich um weitere Informationen wenden möge. Das serbische Kommando fragte aber beim italienischen Konsul nicht an. Gestern früh jedoch, als der Kommandant und einige Schiffsoffiziere im Begriffe standen zu landen, um dem italienischen Konsul einen Besuch abzustatten, wurden diese eben auf einen Besuch aufgetragen, nicht ans Land zu kommen, bis sie nicht die Ermächtigung hierzu erhalten hätten. Der Konsul erfuhr nichts vom Zwischenfall bis er gestern nachmittag, als der Kommandant des Dampfers „Caprera“ angesichts der Tatsache, daß seitens des serbischen Kommandos keine Instruktion eintraf, und da er es nötig hatte, mit dem Konsul in Verbindung zu kommen, einen Schiffsoffizier in Uniform ans Land sandte. Dieser konnte landen und begab sich zum Konsul, dem er über das Geschehene Bericht erstattete. Es ist zu hoffen, daß das serbische Kommando den begangenen Mißgriff eingesehen und die jeder Norm des internationalen Rechtes widersprechende Verintentionalitäten abgelehnt habe. Der italienische Konsul sandte sofort eine Note an das serbische Kommando, in der er Aufschluß über die Gründe des vom Hafensadmiralats verfügten Verbotes verlangte und betonte, daß er ein weiteres Verbot der Kommunikation zwischen dem Dampfer „Caprera“ und dem italienischen Konsulate nicht werde zulassen können. Der italienische Konsul hat seiner Regierung Mitteilung hiervon gemacht, die dem italienischen Geschäftsträger in Belgrad Instruktionen erteilte, um die entsprechenden Schritte bei der serbischen Regierung zu unternehmen.

Die Kämpfe der Griechen.

Athen, 30. Dezember. General Sapuntzis telegraphiert aus Philippopolis: Die Lage ist unverändert. Die Griechen halten noch immer dieselben Stellungen besetzt. Die griechische Artillerie beschoß Wisani, das nur schwach erwiderte. Mittags unternahm der

Feind einen Angriff auf die zweite Division, welcher jedoch zurückgeschlagen wurde. Athen, 30. Dezember. Nach vertrauenswürdigsten Informationen soll das historische Kloster Durachan vom türkischen Militär in Brand gesteckt worden sein. Auch in der Umgebung von Janina seien mehrere Ortschaften eingeeäschert worden.

Die Operationen zur See.

Athen, 30. Dezember. Es bestätigt sich, daß die Admiralitätsflotte auf dem Schlagschiff „Torgghut Reis“ gehißt wurde, was als Beweis gilt, daß das türkische Schlagschiff „Haireddin Barbarossa“ außer Gefecht gesetzt wurde.

Grausamkeiten der Griechen auf Mytilene.

Konstantinopel, 30. Dezember. Die türkischen Blätter veröffentlichen Berichte aus Smyrna, worin angebliche Grausamkeiten der griechischen Truppen auf Mytilene geschildert werden.

Aus Kroatien.

Ugram, 30. Dezember. (Ungar. Bureau.) Der neuernannte Sektionschef des Innern bei der kroatischen Landesregierung Dr. Karl Unterkühner ist heute aus Budapest hier eingetroffen und hat die Ägenen seines Amtes übernommen.

Stapellauf.

Portoforo, 30. Dezember. Das neue Torpedofahrzeug „Gepel“ ist heute vormittag anstandslos von Stapel gelassen worden.

Riberlen-Wächter gestorben.

Stuttgart, 30. Dezember. Staatssekretär von Riberlen-Wächter ist bei seiner Schwester Freiin von Gemmingen, wo er die Weihnachtstagesfeier verbrachte, heute um 7 Uhr 50 Minuten früh an Herzlähmung plötzlich gestorben. Stuttgart, 30. Dezember. Staatssekretär von Riberlen-Wächter weilt wie alljährlich seit dem Heiligen Abend bei seiner Schwester Freiin von Gemmingen-Guttenberg. Er fühlte sich bereits seit einigen Tagen unwohl und Störungen der Herzstätigkeit ließen die Verge das Schlimmste befürchten. Heute um 7 Uhr 50 Minuten früh trat plötzlich eine Herzlähmung ein, die den Tod herbeiführte.

Der Verbliebene vertrat bis zum Jahre 1910 das Deutsche Reich in Bukarest und wurde als Nachfolger des Staatssekretärs

Freiherrn v. Schoen ins Auswärtige Amt berufen wo er in seiner Stellung als Staatssekretär der eigentliche Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands war. Er galt als besonderer Vertrauensmann des Deutschen Kaisers, den er wiederholt auf seinen Reisen begleitete. Mit ihm verliert das Deutsche Reich einen seiner begabtesten Diplomaten.

Die französischen Präsidentschaftskandidaten.

Paris, 30. Dezember. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, lasse sich das Ergebnis der geistigen Unterredung Poincarés mit Ribot dahin kennzeichnen, daß beide Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik bleiben, daß aber jeder von ihnen entschlossen sei, zugunsten des andern zurückzutreten, falls einer von ihnen im ersten Wahlgange auch nur um eine einzige Stimme mehr erhalte.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Dezember 1912.

Allgemeine Uebersicht:

Während sich das Barometerminimum rasch ostwärts bewegt hat und mit dem Zentrum über Skandinavien lagert, ist von W. her ein Teil hohen Druckes gegen Zentraluropa vorgebrungen. In der Monarchie größtenteils bewölkt, schwache W.liche Winde, wärmer; an der Adria trüb, ruhig, wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufheffende Bewölkungsabnahme bei NW., später wahrcheinlich SW-lichen Winden, kühl. Barometerstand 7 Uhr morgens 769.0 2 „ nachm. 769.6 Temperatur um 7 „ morgens + 9.5 2 „ nachm. + 9.8 Regenüberschuß für Pola: + 23.8 mm. Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm: 11.4° Ausgegeben um 8 Uhr 20 nachmittags

RESTAURANT BURGET VERUDA

Heute, Dienstag, 31. Dezember

Großer Sylvesterabend

verbunden mit Musik, Tanz und Lizitation des vollständigen Christbaumes. Anfang bald! Ende nie!

Um sehr zahlreichen Zuspruch, bittet K. Burget.

Wahrheit siegt!

Wegen großen Lagers verkaufe zu fabelhaft billigen Preisen

- Englische Cheviot-Anzüge
- Mode-Kammgarn-Anzüge
- Blaue Diagonal-Anzüge
- Schwarze Diagonal-Anzüge
- Sport-Cheviot-Anzüge
- Englische Raglans
- Englische Sportröcke („Dandy“)
- Mode-Paletots, grau
- Schwarze Tuchpaletots
- Wattierte Jagdröcke
- Echte Stadtpelze
- Jagdpelze, kurze
- „Auto“-Lederpelze
- Englische Regenmäntel
- Offiziers-Regenmäntel

Alles solide Schneiderarbeit.

Bitte meinen guten Schnitt zu prüfen und Sie werden staunen was ich leiste.

Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia 34-55

662

Bei dem Jahreswechsel

übernimmt Abonnement auf alle Modenzeitungen, Unterhaltungsblätter und Fachzeitschriften des In- u. Auslandes unter Zusicherung pünktlicher Zustellung
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Sofort zu vermieten elegant möbliertes Stiegenzimmer mit Balkon, Gasbeleuchtung, Bad, freiem Eingang. Via Carlo Desfranceschi 19, 2. Stock links. 3221

Gelucht junge Köchin mit guten Zeugnissen. Adresse Administration. 3222

Tüchtige Zählkellnerin (Österreicherin) sucht Stelle. Adresse Administration. 3223

Zu vermieten Küche, Zimmer mit Vorzimmer. Via Stancovich 26. 3225

Verloren goldene Nadel mit Rubin am Bege-Dominikaner-Klosterschule Margherita-Adria. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Administration. 3226

Zwei Metallbetten nie gebraucht, zu verkaufen. Via Bergerio 2, 2. Stock. 3227

Wegen Abreise schönes Bett samt Matrasen preiswürdig zu verkaufen. Dorselst eine große schöne Wohnung zu vermieten. Via Berubella Str. 24, 1. Stock. 430

Kleines möbliertes mit freiem Eingang versehenes Zimmer Via S. Michele Nr. 20, 2. Stock zu vermieten. 3220

Sogleich zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speis, offene und geschlossene Veranda, Gas und elektrisches Licht. Via Carlo Desfranceschi 39 (Haus Fercovich). 3

Billiges Fleisch! Täglich frisch 1 Prima Rind-, Kalb- oder Schaffleisch Nr. 4.80. Schafgel oder Gungenbraten Nr. 5.12 in 5 Kilo-Postfärbchen per Nachnahme. Solide und rasche Bedienung da ich ständige Kunden suche. Das Fleisch ist in 24 Stunden an jedem Ort. Adler Marton, Beregna 129, Maramaros, Ungarn.

Zu vermieten ein großes Lokal für Weindepot, Tischlerwerkstätte, Magazin vollkommen geeignet mit Gasbeleuchtung und Wasser ist per sofort zu vermieten. Auskünfte Kanzlei E. C. Erner, Via Dignano 19. 3205

Badbodenwohnung groß, bestehend aus 4 Sofaken, Via Bezzani 5, ist per sofort billig zu vermieten. Auskünfte Kanzlei E. C. Erner, Via Dignano 19. 3206

Villenwohnung bestehend aus 2 Zimmern, Loggia, Küche, Bad, Vorzimmer etc. Gas zum Kochen, elektr. Beleuchtung sogleich zu vermieten Villa „Stona“, Via Monte Paradiso. 3210

Via Medolino 12 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3219

Diplomirte Wiener Damenfrisiererin empfiehlt sich den geehrten Damen für die modernsten Frisuren in und außer Abonnement. G. S., Via S. Martino 61, 1. Stock rechts. 3218

Zu vermieten schön neu möbliertes Schlafzimmer Anschlag mit Kabinett, Stiegenzugang, 1. Stock, schöne Lage. Via Dittavia 20. 3217

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Hof samt Zubehör sofort zu vermieten. Via Dittavia Nr. 20. 3216

Zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Veranda und Keller. Via Barbis 7, 1. Stock. 3195

Junge der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinenschreiber, die einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung erlernt, gut im Zeichnen, sucht baldigst eine Stelle, irgendwo unterzukommen. Gest. Anfrage in der Verwaltung des Blattes, wo Zeugnisse auflegen. 3198

Zu vermieten per sofort: eine schöne luftige trodene Wohnung im 3. Stock, Aus- sicht aufs Meer und die Stadt, bestehend aus einem Zimmer, Kabinett, Küche und Vorzimmer. Anfragen Kanzlei E. C. Erner, Via Dignano 19. 3204

Zu verkaufen vornehmlich für Neujahrsgeschenke Spitzen, Spitzenkränze, Korbseide, Rimonobusen, Nippesachen aus Porzellan und Bronze, Albums, sehr große Wägen und verschiedene andere Gegenstände, familiär aus China und Japan. Kovac, Via Nuova Nr. 8 (Eingang Via Epulo 1, Gasse rechts). 3140

Wohnungen 3 Zimmern, Kabinett, Küche mit allem Zubehör. Via Bacea 31. 3215

Wohnung, Via Giulia Nr. 5, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Nebenräume zu vermieten. 635

Patentrücken 2 schwere oder 3 leichtere, Nettogewicht 16. — Rehschlagel f. Blatt Kilogr. 3.50 Nr. 10.50, Rehragou Kilogr. 3 Kr. 4. — Alles franko Nach- nahme, Hafen Austerlitz 1912 Franz Kuprecht, Wildgepost, Bodenbach (Böhmen). 472

Fleischverland! Versende täglich frisch geschlachtetes Schafgel, täglich frische Schlachtung 5 Kilogramm Kr. 6.60. Franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit. Beste Garantie. Ludwig Herzkowitz, 1. 1. Staatsbeamtenverbands-Vizepräsident, Sator, Galizien. 553

Billiges Fleisch! Versende täglich frisch geschlachtetes prima fettes Rindfleisch per 5 Kg. Postfall zu Kr. 4.75, Kalbfleisch Kr. 5. —, Schaf- fleisch Kr. 4.50 franko per Nachnahme bei streng so- lider Bedienung. Herzkowitz B. in W. Lipice Nr. 11, Ungarn. 544

Zwei Wohnungen, Zimmer, Küche, ab 1. Jänner zu vermieten. Via Dittavia 7. 684

Herrlichste Wohnungen im neuen Hause zu vermieten. Prato fetta Roreri, Haus Borri. 487

Edition Peters. Katalog für Konzertmusik. **Gratts.** Vorrätig in der **Schirmer'schen Buchhandlung (E. Mahler).**

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 439

Rangierungen für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen bis 1000 Kronen auswärts, ohne Wägen.
Personalkredite für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vormerk, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Vorkaufskonten, diskrete Verlehnung zu 5% Zinsen. Belohnung von Freidienstleistungen, Begaben rasch und kulant, 5%.
Von der hohen u. ö. l. Statthalterei Konzeptionsort. **Wank- und Kommissionshaus** Nr. 61, Wien, 1. B., Schottenring 9. 445

Einzig allein für einen guten Neujahrsbraten
566 empfiehlt
Leop. Oberdorfer
Fleischhauer u. Geflügelhändler
Markthalle 59-60
gute und billige Indian, Poulard, Gänse, Enten, Wildpret etc.

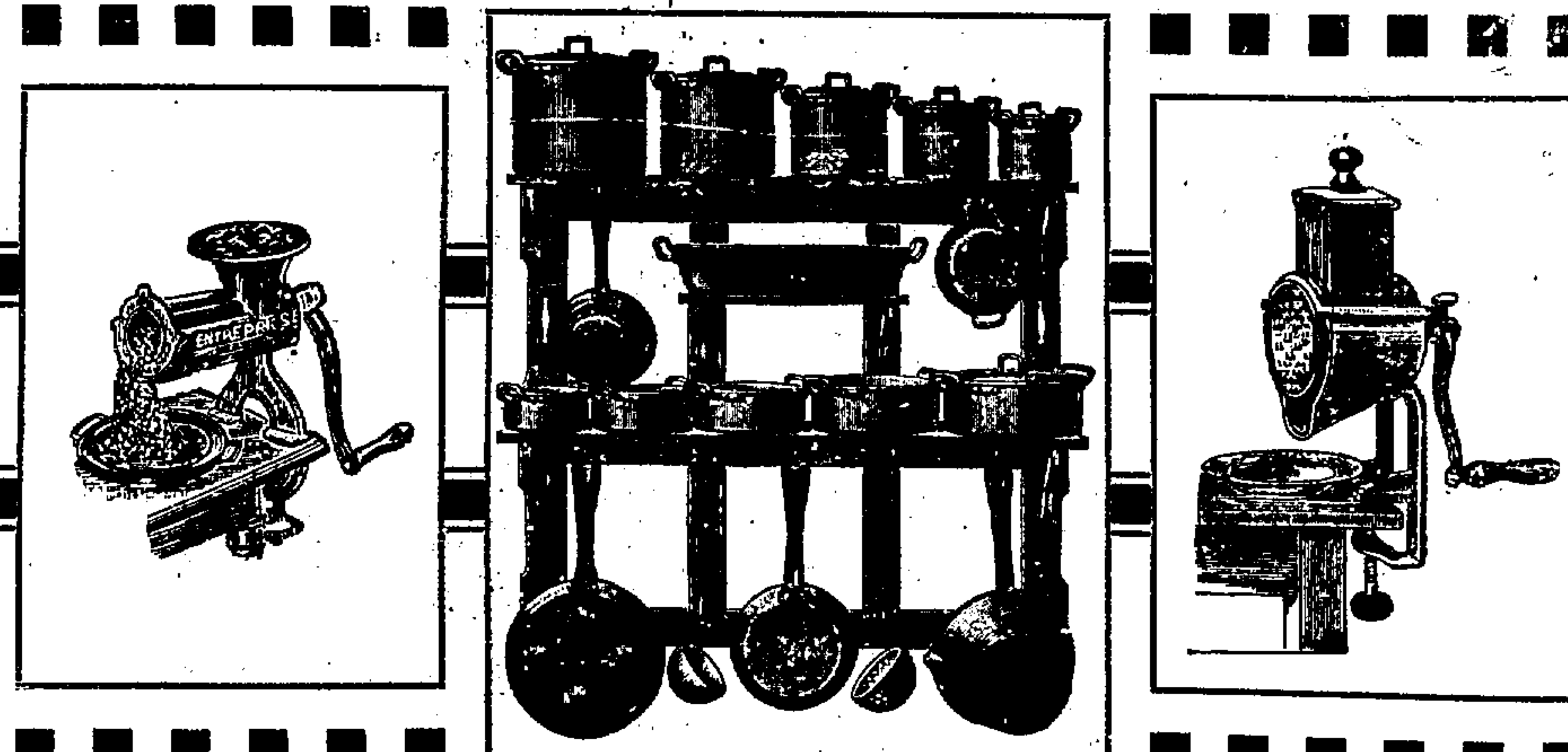
Am Monte Paradiso wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3, 1. St. 490

AUTORISIERTE Konstruktionsbauunternehmung
mit Atelier von Architekturarbeiten
Ramiro Polla
Pola, Via Zaro 16.
Nimmt jede Konstruktionsarbeit entgegen und führt sie mit größter Sorgfalt und zu konvenierendstem Preis aus.
Baupläne oder Voranschläge auf Verlangen. 442

Telegramm!!! 536
Der große **Neujahrs-Okkasions-Verkauf**
in Brillanten, Uhren, Gold-, Silber-, China- silber- u. Optikerwaren sowie Taschenlampen der I. k. k. handelsgerichtlich protokollierten Firma **K. JORGO**, Pola, Via Sergia 21, begann am **30. November.**
!!! Kolossal billige Preise !!!
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich. — Jeden Sonntag bis abends große Ausstellung. — Ein Blick in die Schaufenster genügt, um sich von den soliden Waren und billigen Preisen zu überzeugen.
Preislisten an jedermann gratis und franko.

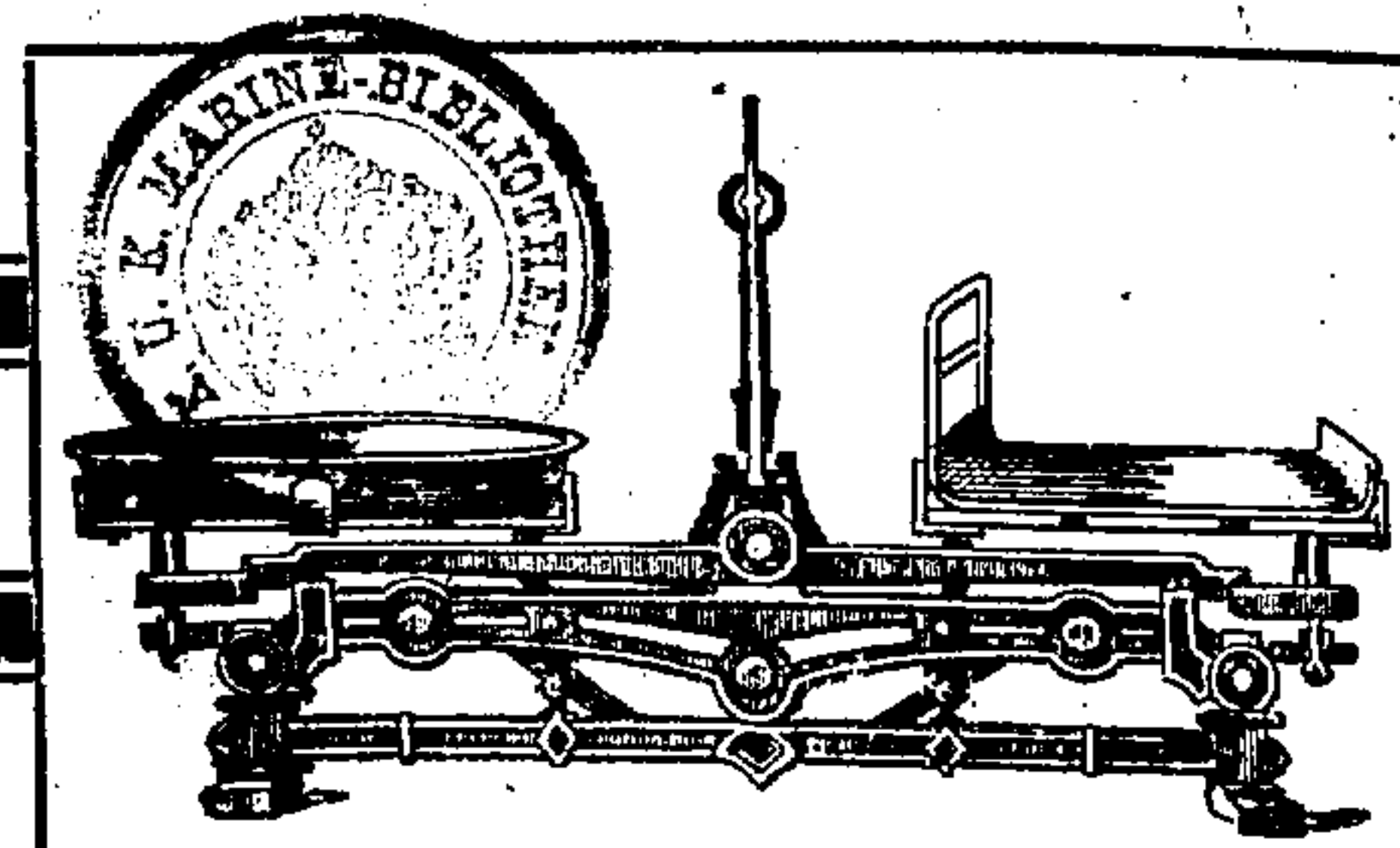
Kalender 1913
in reichster Auswahl zu haben
Jos. Krmpotic
Pola, Piazza Carli Nr. 1.
470 **Erdbeer-Saft** gesündestes Getränk, süß und dickflüssig, 5kg Korbflasche, franko K B.
Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmervald.

Johann Pauletta : Pola
Port'Aurea Nr. 8 ♦♦♦ ♦♦♦ ♦♦♦ Telephone Nr. 192



Rein Nickel-, Aluminium- und Blech-Küchenetagen, Küchenwagen jeder Qualität, Brotmaschinen und alle anderen Küchenartikel aller Größen und Qualitäten.

Zu konve- nienten und konkurrenz- losen Preisen!



Das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, das für die jetzige Saison reich ausgestattete Lager ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen